

# Kurz gesagt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Obstetrica : das Hebammenfachmagazin = Obstetrica : la revue spécialisée des sages-femmes**

Band (Jahr): **119 (2021)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



### Informationsplattform zur Sexualerziehung für Eltern

SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ hat in Zusammenarbeit mit Kinderschutz Schweiz eine Informationsplattform für Eltern und andere Bezugspersonen zur Sexualerziehung erarbeitet. Das Online-Angebot geht auf Fragen rund um die sexuelle Entwicklung ein und zeigt Wege zur Unterstützung und Begleitung von Kindern ab der Geburt und Jugendlichen auf. Die Website ist in deutscher, französischer und italienischer Sprache verfügbar.

**Quelle: Newsletter von SEXUELE GESUNDHEIT SCHWEIZ vom 5. März, sexuelle-gesundheit.ch**  
**Weitere Informationen unter sexualerziehung-eltern.ch**



### Kurzfilme zum Thema Familiengründung als vulnerable Phase

Im 2020 hat das Institut Kinderseele Schweiz drei Kurzfilme zum Thema Familiengründung als vulnerable Phase realisiert. Jede 7. Mutter erkrankt während der Schwangerschaft oder in den ersten Lebensjahren ihrer Kinder psychisch. Auch knapp jeder Zehnte Vater ist betroffen. Dies macht das Institut in den Filmen zum Thema und zeigt Betroffenen und Fachpersonen auf, wie sie damit umgehen können. Es kommen ein betroffenes Eltern-

paar, eine Gynäkologin und eine Hebamme zu Wort. Weiter können die Filme auch für einen Unkostenbeitrag von CHF 25.- für die Verwendung offline auf einem USB-Stick bestellt werden (inkl. Untertitelung in Deutsch, Französisch und Englisch).

**Weitere Informationen unter [www.kinderseele.ch](http://www.kinderseele.ch)**  
**Filme unter [www.youtube.com](http://www.youtube.com)**



### Eidgenössischen Qualitätskommission: Starke Vertretung der Pflege

Der Bundesrat hat mit Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner-Präsidentin Sophie Ley und den beiden Pflegewissenschaftlerinnen Manuela Eicher und Franziska Zúñiga drei der 15 Sitze der neuen geschaffenen Eidgenössische Qualitätskommission (EQK) mit Pflegefachpersonen besetzt. Die EQK berät verschiedene Akteure im Bereich der Qualitätsentwicklung, kann nationale Programme und Studien durchführen oder Qualitätsindikatoren entwickeln lassen, dank denen die Qualität statistisch gemessen werden kann. Zudem berät sie den Bundesrat bei der Festlegung von Massnahmen in diesem Bereich.

Der Schweizerischer Hebammenverband, der zusammen mit dem IGGH-CH gerade eine Qualitätsvertrag mit santésuisse und Curafutura abschliesst, freut sich, dass der Pflegebereich nun fest in der EQK vertreten ist.

**Quelle: Medienmitteilung des Schweizer Berufsverbandes der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner vom 25. Februar, [www.sbk.ch](http://www.sbk.ch)**  
**Siehe auch die Medienmitteilung des Bundesrates vom 24. Februar, [www.admin.ch](http://www.admin.ch)**



### Gesundheit: Taschenstatistik 2020



Die neue Ausgabe der Taschenstatistik präsentiert anhand von 53 Grafiken und Karten die jüngsten Daten zum Gesundheitszustand der Bevölkerung und dessen Bestimmungsfaktoren. Die Taschenstatistik gibt zudem einen Überblick über die verschiedenen Sektoren des Gesundheitssystems, deren Ressourcen sowie die bezogenen Leistungen. Ausserdem werden die Gesundheitskosten und deren Finanzierung umfassend betrachtet.

**Quelle: Bundesamt für Statistik, 12. Februar, [www.bfs.admin.ch](http://www.bfs.admin.ch)**



AdobeStock



## Verhütung: Frauen nutzen Pille immer weniger

2017 nutzten rund zwei von drei Personen in der Schweiz eines oder mehrere Mittel der Empfängnisverhütung, laut der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 1992–2017. Am häufigsten wurden Kondome (42 %) und die Pille (31 %) eingesetzt. 1992 benutzte noch mehr als die Hälfte der verhütenden Frauen die Pille (52 %). Es zeichnet sich somit eine Verschiebung weg von der Pille hin zu anderen hormonellen Verhütungsmethoden ab. Im Vergleich zum Ausland ist die Benutzung von Kondomen in der Schweiz hoch, allerdings geht deren Verwendung bei den jungen Männern seit 2007 zurück. Dies sind einige Resultate der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 2017 (SGB) des Bundesamtes für Statistik (BFS).

**Quelle: Medienmitteilung des Bundesamtes für Statistik vom 22. Februar, [www.admin.ch](http://www.admin.ch)**



## «Was hab' ich?»

Bei «Was hab' ich?» engagieren sich hunderte Mediziner ehrenamtlich, um Patienten beim Verstehen ihrer medizinischen Befunde zu helfen. Denn Patienten, die ihre Befunde verstehen, können ihrer Erkrankung bewusster entgegentreten. Sie können ihrem Arzt im Gespräch die richtigen Fragen stellen und gemeinsam mit ihm Entscheidungen treffen. Oft werden ihnen durch verständliche Erklärungen unnötige Sorgen genommen.

Patienten, die ihre Befunde verstehen, halten sich eher an ihre Therapie und sind insgesamt gesundheitsbewusster. Wir wissen, dass gute, verständliche Informationen langfristig zu einer grösseren Gesundheitskompetenz und in der Folge auch zu besserer Gesundheit beitragen. Daher arbeitet das hauptamtliche Was hab' ich?-Team an vielen weiteren Projekten, um die Arzt-Patienten-Kommunikation zu verbessern. Die in Dresden ansässige «Was hab' ich?»-Organisation bietet ihren Service gratis auch für Patientinnen und Patienten in der Schweiz an.

**Quelle: Newsletter von eHealth Suisse vom 9. Februar, [www.e-health-suisse.ch](http://www.e-health-suisse.ch)**  
**Weitere Informationen unter <https://washabich.ch/>**



Anje Kroll-Witzer



## Unterstützungsangebote für Mütter und Väter

In vielen Familien hat das Coronavirus die Doppelbelastung durch Arbeit und Kinderbetreuung zusätzlich verstärkt. Überlastete Eltern? Fragen rund um Geburt, Erziehung oder Kinderbetreuung? Bei den von Gesundheitsförderung Schweiz aufgelisteten Angeboten (unter welchen der Schweizerischer Hebammenverband oder Postnatale Depression Schweiz) finden die Eltern Unterstützung.

**Quelle: Gesundheitsförderung Schweiz, <https://gesundheitsfoerderung.ch>**  
**Flyer unter <https://gesundheitsfoerderung.ch>**



## Hebammen und Ergotherapeutinnen arbeiteten im Lockdown auf Distanz

Während des Lockdowns hielt ein Grossteil der Schweizer Hebammen sowie Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten die Versorgung über digitale Kanäle aufrecht, wie eine Studie der ZHAW zeigt. Die Mehrheit der Befragten beurteilt die Erfahrung als positiv, bemängelt aber Hürden wie fehlende Krankenkassen-Entscheidungen.

**Quelle: Medienmitteilung der Zürcher Fachhochschule für Angewandte Wissenschaften vom 11. Februar, [www.zhaw.ch](http://www.zhaw.ch)**  
**Ein Artikel zu diesem Thema wird in der nächsten Ausgabe von «Obstetrica» veröffentlicht.**